

Steffi A. (19j.) für 6 Monate mit GOA in Kenia



Ich hatte dieses Jahr die einzigartige Gelegenheit, sechs Monate mit GOA in Kenia zu verbringen. Das Ganze hätte ich gar nie erwartet, als ich vor etwa zwei Jahren über ein Zeitungs-Interview stolperte, das von einer jungen Frau berichtete, die sich für Waisenkinder in Kenia einsetzt und immer wieder dorthin reist. Die Sache hat mich fasziniert, ich nahm Kontakt auf und beschloss bald, in meinem Zwischenjahr einen halbjährigen Volunteer-Einsatz in einem GOA Waisenhaus zu machen.

Nach mehreren Treffen und regem E-Mail Kontakt mit GOA Schweiz und Kenia, praktischer und mentaler Vorbereitung meinerseits, einem Youtube-Suaheli-Crashkurs usw., hiess es anfangs März dieses Jahres Abschied nehmen von zu Hause und Abfliegen in eine

neue Welt. Oder auf jeden Fall ein neues Land, denn eine ganz andere Welt ist Kenia ja auch nicht. Ich muss schon sagen, dass ich im Flugzeug etwas nervös war, als mir klar war, dass ich irgendwo hin gehe, wo ich niemanden kenne, und einfach ein halbes Jahr dort sein werde.

Ich wurde aber herzlich empfangen und schon bald konnte ich mich meiner neuen Aufgabe stellen: Im Waisenhaus Tumaini unterrichtete ich 3 Monate lang Deutsch an der Sekundarschule und half daneben mit, wo ich gerade Arbeit fand; in der Küche, in der Sonntagsschule, auch einfach spielen und reden mit den Kindern. Nach drei Monaten war meine Zeit in Tumaini zu Ende und ich ging für weitere drei Monate in das Waisenhaus Merciful Redeemer. Dort wurden mir viele Aufgaben in der Primarschule übergeben (M/U, Sport, RE). Insbesondere das Unterrichten über Kenia und Ostafrika in M/U war für mich als Schweizerin natürlich eine spannende Herausforderung. Inputs im Abend-fellowship, Baby-Betreuung auch nachts manchmal, spielen und arbeiten mit den Kindern waren Aufgaben, die ich sehr gerne übernahm.



Meine Zeit in Kenia war eine unvergessliche Erfahrung und ich habe vieles erlebt und gelernt. Es war sehr spannend, in eine neue Kultur einzutauchen und dabei offen gegenüber neuen Ansichten und Handlungsweisen zu werden. Es war auch einfach gut, mit und für diese Kinder da zu sein, die so nach Liebe hungern, und dabei selber viel Liebe und Freude zu erfahren. Jedem, der bereit ist, sich von Herzen zu investieren, empfehle ich einen solchen Einsatz wärmstens.

Geh, liebe, lerne und vergiss nie, weshalb du tust, was du tust.